



VERTRETUNG  
DEUTSCHSPRACHIGER  
GEOGRAPHIE-STUDIERENDER

GeoDACH e.V. Vertretung deutschsprachiger  
Geographiestudierender e.V.

Universität Freiburg  
Fachschaft Geographie  
Wertmannstraße 4  
79098 Freiburg im Breisgau

## „Selbstbestimmtes Lernen in Studiengängen der Geographie“

### KURZFASSUNG

*Dieses Positionspapier richtet sich an die Studiengangverantwortlichen und Lehrenden der Geographie. Mit der Bologna-Reform wurden auch in den Geographie-Instituten die Studiengänge weitestgehend auf das Bachelor-Master-System umgestellt. Viele Anforderungen des neuen Systems wurden gut umgesetzt, GeoDACH e.V., die Vertretung deutschsprachiger Geographiestudierender, sieht an vielen Standorten jedoch noch Probleme in diesem Bereich. Dieses Positionspapier stellt daher **unsere Auffassung von guter Lehre**, wie wir sie uns an allen Standorten, in allen Lehrveranstaltungen der Geographie wünschen, vor. **Unser Anliegen bezieht sich auf selbstbestimmtes Lernen.***

GeoDACH e.V. wünscht sich die **Überprüfung des angesetzten Workloads** von Lehrveranstaltungen und gegebenenfalls eine notwendige Korrektur. Die Standorte sind dazu aufgerufen, Lehrveranstaltungen einer ständigen Verbesserung und Überarbeitung zu unterziehen, wobei die **Evaluation an die spezifische Lehrform angepasst** sein soll. Die Studierbarkeit der Studiengänge und vor allem die Qualität der Lehre müssen hier im Vordergrund stehen.

GeoDACH e.V. fordert, **genügend Studienplätze in der Geographie bereitzustellen**, um allen Studierenden ein konsekutives und ihrem Schwerpunkt entsprechendes Masterstudium zu ermöglichen. Weiterhin sollen Zulassungen zum Masterstudium nicht mit Auflagen, sondern mit Empfehlungen über gegebenenfalls fehlende Kompetenzen erfolgen.

GeoDACH e.V. sieht es als wichtig an, dass die Hochschulen ihre Verwaltungsvorgänge optimieren und studienorganisatorische Aspekte effizient zu verbessern.

GeoDACH e.V. fordert die Geographiestandorte dazu auf Studierenden ein **Teilzeitstudium zu ermöglichen**, sowie Studierende nicht aufgrund der Überschreitung von Höchststudiendauern zu exmatrikulieren.

GeoDACH e.V. fordert eine **stärkere Beteiligung der Studierenden** bei der spezifischen Ausrichtung von Lehrinhalten, ausreichend Gelegenheit Inhalte untereinander und mit den Lehrenden zu diskutieren und dass die kritische Betrachtung von Sachverhalten, Theorien und Meinungen aus verschiedenen Perspektiven gefördert wird. Außerdem muss in allen studienrelevanten Gremien ein **studentisches Mitsprache- und Entscheidungsrecht** gewährleistet sein.

GeoDACH e.V. erachtet es als wichtiges Anliegen, dass neben einigen elementaren Kompetenzen im Einführungsstudium den Studierenden die Möglichkeit geboten wird, **Module beziehungsweise Lehrveranstaltungen frei zu wählen**.

GeoDACH e.V. fordert die Standorte auf, die Ziele und Regelungen der Lissabon-Konventionen in den Studiendokumenten zu verankern und einen **Auslandsaufenthalt ohne Studienzeitverlängerung** zu ermöglichen.

GeoDACH e.V. fordert dazu auf, in den Lehrveranstaltungen und Studiengangsverläufen verstärkt **Bezüge zur Berufspraxis** von GeographInnen herzustellen. Darüber hinaus können Vorträge von berufstätigen GeographInnen und Berufseinstiegsworkshops eine sinnvolle Ergänzung sein.

Die Fachgesellschaften der Geographie sollten zudem in einem Prozess unter Beteiligung aller relevanten AkteurInnen erörtern und definieren, über welche fachlichen Kenntnisse und Kompetenzen einE AbsolventIn der Geographie verfügen soll.

GeoDACH e.V. vertritt die Ansicht, dass jedeR AbsolventIn eines Bachelorstudiengangs im Fach Geographie gemäß des geographischen Anspruches **breite Grundlagen und Methoden aus beiden Fächerkulturen** beherrschen sollte. Gleichzeitig sollen jedoch im Studienverlauf **Möglichkeiten der Spezialisierung** eröffnet werden. GeoDACH e.V. wünscht sich, dass in allen Standorten außergeographische Wahlfächer zur Verfügung stehen.

GeoDACH e.V. fordert, dass bei der Konzipierung oder Überarbeitung von Modulen verschiedene, **innovative und kompetenzorientierte Prüfungsformen**. Außerdem sollen Lehr- und Prüfungsformen in den Studiendokumenten klar definiert sein. Konkret soll definiert sein, welche Lehrformen angeboten werden, was darunter verstanden wird und wie die Leistungskontrolle aussieht. Des Weiteren begrüßt GeoDACH e.V., wenn für jede einzelne Lehrveranstaltung im Vorfeld des Semesters eine Inhaltsübersicht bekannt gegeben wird. Insbesondere regt GeoDACH e.V. an, dass sich die verantwortlichen Personen der Lehrveranstaltungen bei Abgabe- und Prüfungsterminen absprechen.

GeoDACH e.V. wünscht sich des Weiteren von den Lehrenden mehr Mut, einzelne Veranstaltungen und Module **nicht zu benoten**. So kann der Fokus vom „Lernen für eine gute Note“ auf das Erwerben von Kompetenzen verlagert werden. GeoDACH e.V. fordert die Standorte auf, sich auf diesen Perspektivenwechsel einzulassen und den Aufbau von Studiengängen, Modulen und einzelnen Lehrveranstaltungen im Sinne der zu vermittelnden Kompetenzen zu überprüfen. Es sollte sichergestellt werden, dass diese nicht nur fachliche Inhalte, sondern auch **Kompetenzen und Befähigungen** gemäß des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse, zu vermitteln.

GeoDACH e.V. lehnt grundsätzlich die **Anwesenheitspflicht** in sämtlichen Lehrveranstaltungen im Sinne des selbstbestimmten Lernens ab.

08. Juni 2014

Arbeitskreis Qualität der Lehre in Geographie-Studiengängen

GeoDACH e.V.